



Unsere Vorstellungen

Vor über 40 Jahren wurde der Breitenbachplatz **Opfer einer Verkehrspolitik der "autogerechten Stadt"**. Der Platz, einst ein beliebtes Ausflugsziel, wurde durch die A 104 zerschnitten. Aber mindestens so lange wünschen sich die Bürger und Gewerbetreibenden rund um den Breitenbachplatz, **dass der Platz-Charakter wiederhergestellt, die Aufenthaltsqualität verbessert wird, der Verkehr beruhigt und das Läden-Sterben gestoppt wird.**

Wir alle spüren, dass die Brücke, die das obere Drittel des Platzes abschneidet, den Platz in der Wahrnehmung der Menschen trennt. **Wir wollen uns zusammen mit den Bürgern und allen, die hier täglich arbeiten, den Platz wieder zurückholen.** Der Mensch muss Vorrang vor dem Autoverkehr haben. Dabei denken wir auch an die benachbarten Straßen und Viertel, die zum U-Bahnhof Breitenbachplatz hin orientiert sind.

Wenn wir den Abriss der Brücke als Zielvorstellung auf der Zeitschiene betrachten, heißt das nicht, dass es nicht schon heute viel für den Platz zu tun gäbe. Ein einfacher Rundgang führt allen die Probleme vor Augen: Leere Läden und ein gärtnerisch erheblich verbesserungswürdiger Kernbereich. Vor allem: Verkehrsberuhigung und Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer.

Informieren Sie sich und unterstützen Sie unsere Bürgerinitiative! Bringen Sie sich selber ein! Bestellen Sie unseren Newsletter! Wir werden Anwohnerversammlungen und Aktionen auf dem Platz durchführen.

Initiative Breitenbachplatz

www.breitenbachplatz.de - Facebook: "Initiative Breitenbachplatz"
E-Mail: info@breitenbachplatz.de
Kontakt: Ulrich Rosenbaum, Brentanostr. 19, 12163 Berlin, Fon 0172 9315954

1. An erster Stelle fordern wir, dass so schnell wie möglich die **Verkehrssituation verbessert** wird:

- **Tempo 30 und Fahrradstreifen auf der Fahrbahn** rund um den Breitenbachplatz und weitere Maßnahmen der Streckenführung, die ein Rasen verhindern. Fußgänger sollen vom Durchgang Brentanostraße den Platz ohne Gefahr erreichen können. Außerdem: **Zebrastreifen am Schnittpunkt Breitenbachplatz/Schorlemerallee.**

- Tempo 30 und Fahrradstreifen auf der Fahrbahn **auch auf der gesamten Schildhornstraße.** Ziel ist, dass der überörtliche Verkehr die A 100 bis Schöneberger Kreuz und dann die A 103 zu nutzt. Dies könnte kurzfristig geschehen, der Effekt auf Lärm- und Abgasbelastung wäre schnell da.

2. Wir fordern eine grundlegende **gärtnerische Neugestaltung** des Platz-Innenbereichs. Das Gestrüpp muss weg, die historische Flieder-Bepflanzung wiederhergestellt werden. Neben den Möglichkeiten, **Marktstände** aufzustellen, könnte ein kleiner **Boule-Platz** angelegt werden. Schon jetzt treffen sich Boule-Spieler auf dem Platz. Neben den gut besuchten und zunehmend qualitativ besseren Sonntagsmärkten könnte man sich einen **Wochenmarkt** vorstellen; zum Beispiel einen Regional- und Biomarkt.

3. Wenn sich die Aufenthaltsqualität verbessert, könnte auch die **desolate Entwicklung bei den Gewerberäumen** rund um den Platz umgekehrt werden. Vor allem das Bezirksamt für Wirtschaft in Steglitz-Zehlendorf ist aufgefordert, sich um die Entwicklung zu kümmern. Im Prinzip ist nichts gegen die Schwerpunkte Gesundheit und Gastronomie einzuwenden, es müssen aber auch **wieder Geschäfte mit Laufkundschaft** her. Der Rüdeshheimer Platz kann Vorbild sein.

4. **Zielvorstellung bleibt der Abriss der Brücke** und die völlige Neugestaltung des Areals und der Straßenführung Breitenbachplatz-Schildhornstraße. Nachdem sich die meisten Parteien mehr oder weniger deutlich für einen perspektivischen Rückbau ausgesprochen haben, müssen Nägel mit Köpfen gemacht werden. Das bedeutet, dass **noch in dieser Wahlperiode** eine konkrete Planung und verbindliche, irreversible Schritte eingeleitet werden müssen.

5. Die Initiative hat nicht nur den Breitenbachplatz selbst im Blick, sondern auch die **Seitenstraßen** sowohl im Steglitzer wie im Wilmersdorfer Bereich, die zunehmend **durch Ausweichverkehre belastet** werden.